



Axel Wellekötter (Zweiter von rechts) und Daniel Haake (Dritter von rechts) haben an der Hochschule Albstadt-Sigmaringen Digitale Forensik und Data Science studiert. FOTO: BEHÖRDEN SPIEGEL, GIESSEN

Zwei Absolventen bringen Polizeiarbeit voran

Europäischer Polizeikongress zeichnet die beiden Männer mit dem Zukunftspreis aus

SIGMARINGEN (sz) - Gleich zwei Absolventen der Hochschule Albstadt-Sigmaringen sind beim Europäischen Polizeikongress in Berlin für ihre Abschlussarbeiten ausgezeichnet worden. Beim Zukunftspreis Polizeiarbeit belegte Axel Wellekötter vom Studiengang Digitale Forensik den ersten Platz bei den Masterarbeiten. Auf Platz zwei in dieser Kategorie folgt Daniel Haake vom Studiengang Data Science. Beide Absolventen stehen mitten im Beruf und stemmten ihr Studium nebenberuflich im Fernstudium.

Mit ihren Themen hatten sie offenbar einen Nerv getroffen: Axel Wellekötter beschäftigte sich in seiner Abschlussarbeit mit der zielgerichteten Online-Analyse von Netzwerkdatenverkehr; Daniel Haake setzte sich mit der Prognose von Wohnungseinbrüchen mithilfe von Machine-Learning-Algorithmen auseinander.

„Der Preis ist eine große Ehre für mich“, sagt Wellekötter. Die Auszeichnung stellt gewissermaßen die

Krönung einer sehr fordernden Zeit dar – denn der Polizist sagt offen, dass das nebenberufliche Studium Höhen und Tiefen hatte. „Es fiel mir häufig schwer, nach einem langen Arbeitstag noch Motivation fürs Lernen aufzubringen.“ Da habe es sehr geholfen, dass er das Studium mit zwei Kollegen begonnen habe, um sich gegenseitig zu motivieren. Sein Fazit: „Insgesamt hat mich das Studium fachlich enorm weitergebracht.“

Auch Daniel Haake sagt, dass ihm der Preis als ehemaliger Polizist sehr viel bedeute. „In meiner polizeilichen Praxis habe ich festgestellt, wie hilfreich eine gezielte Streifenfahndung wäre.“ Als er sich dann immer intensiver mit dem Thema Data Science beschäftigt habe, sei er davon überzeugt gewesen, „dass Data Science die Polizei in vielen Bereichen sehr hilfreich unterstützen kann“. Es habe ihn bei seiner Masterarbeit unterstützt, dass es zuvor in Baden-Württemberg eine Studie zum Einsatz einer kommerziellen Software

zur Kriminalitätsprognose gegeben und sich seine Arbeit ebenfalls auf dieses Bundesland beschränkt habe. „So war es direkt möglich zu sehen, wie gut meine Prognoseergebnisse im Vergleich sein würden.“ Die von Daniel Haake erreichte Verbesserung war enorm: Er konnte die nachgewiesene Präzision der Software von 25 Prozent auf 60 Prozent steigern und erstmals Prognosen im ländlichen Raum ermöglichen. „Das hat mich sehr glücklich gemacht“, sagt er.

Heute arbeitet Daniel Haake als Data Scientist in einem Berliner Unternehmen. Ein Studium nebenberuflich zu absolvieren, sei sehr arbeitsintensiv gewesen. Doch der Studienabschluss habe ihm „ein hervorragendes Rüstzeug für die unterschiedlichsten Themen im Bereich Data Science und auch Data Engineering mit an die Hand gegeben“.

Für Professor Holger Morgenstern, Dekan der Fakultät Informatik, stellen die Platzierungen beim Zu-

kunftspreis Polizeiarbeit eine Bestätigung dar. „Das zeigt, dass wir mit der Aufstellung unserer Fakultät und unseren spezialisierten Studiengängen genau richtig liegen und zur Lösung von wichtigen Herausforderungen im Sicherheitsbereich auf höchstem wissenschaftlichem Niveau beitragen“, sagt er.

Der Zukunftspreis Polizeiarbeit

Mit dem Zukunftspreis Polizeiarbeit werden herausragende Abschlussarbeiten von Studenten in den Fachhochschulbereichen Polizei, Justizvollzug und Sicherheitsmanagement sowie kriminologischer Institute der Universitäten ausgezeichnet. Honoriert werden Arbeiten, die neue Lösungsansätze und Innovationen für die polizeiliche Facharbeit vorschlagen. (sz)

Kochen und forschen

Studenten der Hochschule untersuchen Trendfoods wie Meeressalg und fermentierte Getränke

SIGMARINGEN (sz) - Voll am Puls der Zeit: LEH-Studenten (Lebensmittel, Ernährung, Hygiene) des sechsten Semesters haben sich intensiv mit Trendfoods beschäftigt und gestalteten zwei Lehrveranstaltungen für ihre Kommilitonen im vierten Semester. In Zweier-teams führten sie am sogenannten „Überkochen“-Wagen Schulungen zum Umgang mit verschiedenen Trend Foods durch und sprachen über den ernährungsphysiologischen Wert von pflanzlichen Fleischalternativen, Black Foods, Meeressalg, der Stinkfrucht Durian, „neuen“ Fetten und natürli-

chen Süßen, Mehlen ohne Getreide, fermentierten Getränken und Cookie Dough.

Am Ende der Aktion zogen die Studenten gemeinsam mit ihren Betreuerinnen Prof. Dr. Gertrud Winkler und Sina Linke-Pawlicki ein positives Fazit: „Es hat Spaß gemacht, sich intensiv mit neuen Lebensmitteln und nichtalltäglichen Zubereitungsformen auseinanderzusetzen.“ Winkler sagt, dass die Aufgabenstellung ganz schön fordernd war, weil die Studenten gleichzeitig präsentieren und kochen mussten: „Doch das haben alle souverän gemeistert.“



In Zweier-teams führen die Studenten Schulungen zum Umgang mit verschiedenen Trendfoods durch. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

Schrumpelnde Kiwi lässt Schüler staunen

Mädchen forschen im Rahmen der Girls-Day-Akademie an der Hochschule mit Obst und Schokolade



Die Schüler, die zu Besuch an der Hochschule sind, analysieren Lebensmittel und testen ihren Geschmacks- und Geruchssinn. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

SIGMARINGEN (sz) - Im Chemielabor den Vitamin-C-Gehalt von Kiwis testen oder im Labor für Lebensmittelverarbeitung und Sensorik den eigenen Geruchssinn auf die Probe stellen: Schülerinnen der Girls-Day-Akademie (GDA) haben die Hochschule Albstadt-Sigmaringen besucht; über die GDA lernen sie bei verschiedenen Bildungspartnern ganz praktisch naturwissenschaftliche und technische Inhalte kennen.

Im Chemielabor analysierte eine Gruppe verschiedene Lebensmittel und bestimmte deren jeweiligen Vitamin-C-Gehalt. Beim anschließenden Vergleich ihrer Ergebnisse mit Werten aus Nährwerttabellen staunten die Mädchen, wie gut ihre selbst erforschten Ergebnisse mit den Literaturwerten übereinstimmen und wie viel Vitamin C eine sichtlich in die Tage gekommene Kiwi tatsächlich immer noch aufweist.

Die zweite Gruppe der Schülerinnen lernte an der Hochschule die Lebensmittelsensorik kennen und wendete das neu erlangte Wissen nach einer kleinen theoretischen Einheit auch in der Praxis an. Die Mädchen testeten dabei ihren Geschmack- und Geruchssinn sowie ihre Fähigkeit des Farbsehens und des Texturempfindens anhand ausgewählter professioneller Prüfmethoden. Zum Abschluss gingen sie die exakte Beschreibung von zwei unterschiedlichen Schokoladen an.

Darüber hinaus waren auch Schüler der Sigmaringer Liebfrauenschule für eine Praktikumseinheit zu Besuch im Labor für Lebensmittelverarbeitung und Sensorik, um dort Einblicke in Theorie und Praxis dieses spannenden Bereichs zu bekommen. Dabei zeigte sich, dass die professionelle Anwendung der Sensorik ein komplexer und auch zeitintensiver Prozess ist.

Hochschule baut Expertenpool auf

Vorstände, Start-ups, Unternehmer und Mitarbeiter der Hochschule sollen Ansprechpartner für Gründer sein

SIGMARINGEN (sz) - Im Zuge des Grow-Projektes (Go your own way) baut die Hochschule Albstadt-Sigmaringen einen Expertenpool auf. Studenten der Hochschule, aber auch Gründungsinteressierte aus der Region, finden dort in unterschiedlichen Bereichen wie Technik, Life Sciences, Informatik und Wirtschaft den Ansprechpartner, der zu ihnen passt. Auf der Internetseite des Projektes werden alle Persönlichkeiten jeweils mit Erfahrung, Branchenschwerpunkt und Expertise dargestellt.

Die bisherige Erfahrung an der Hochschule zeigt, dass Gründertum viel mit persönlichem Austausch zu tun hat. „Natürlich können sich Interessenten jederzeit an uns wenden“, sagt der Projektverantwortliche Prof. Dr. Lutz Sommer. „Aber es gibt sicher Themen, bei denen externe Experten mit Branchen- und Managementenerfahrung besser helfen können.“

Neben vielen bereits umgesetzten Maßnahmen ist der Expertenpool ein weiterer Baustein der Gründeraktivitäten an der Hochschule. Auf der Liste namhafter Ansprechpartner stehen neben Unternehmern, Gründern und Vorständen auch

zahlreiche Professoren und Mitarbeiter der Hochschule selbst. Der Expertenpool ergänzt damit das in der Region vorhandene Start-up-Ökosystem, in dem sich beispielsweise der VDI, die Technologiewerkstatt Albstadt, der Innocamp in Sigmaringen und die Industrie- und Handelskammern engagieren.

Darüber hinaus sind auch weitere Unternehmen und Organisationen explizit aufgerufen, sich als Experten für junge Gründer zu positionieren. „Gerade dieser niederschwellige Erstkontakt eröffnet ganz neue Möglichkeiten“, sagt Sommer. „Sie reichen von der Mitarbeitergewinnung über das Beteiligungsmanagement bis zur projektbasierten Ausgründung von neuen Geschäftsmodellen und dienen damit auf jeden Fall dem gegenseitigen Austausch.“

Der Expertenpool ist im Internet zu finden unter www.grow-hs-albstadt.de/expertenpool. Ansprechpartnerin für Unternehmen ist Dr. Ilka Denk, Projektkoordinatorin GROW unter Telefon 07571/732 83 44 oder per E-Mail an denk@hs-albstadt.de.



Dr. Ilka Denk ist Grow-Projektkoordinatorin und Ansprechpartnerin für Unternehmen. FOTO: HOCHSCHULE ALBSTADT-SIGMARINGEN

Informatik-Studenten jagen die Flags

Bei einem Hacking-Wettbewerb messen sich die Informatiker in Gruppen

ALBSTADT (sz) - Unter dem Titel „Capture The Flag“ hat an der Hochschule in Albstadt wieder ein Hacking-Wettbewerb für Informatik-Studenten stattgefunden. Dabei messen sich Gruppen im Angriff und der Verteidigung von Computersystemen. Ziel ist es, durch den Angriff von IT-Diensten der anderen Teams Daten, sogenannte Flags, zu erbeuten. Jedes Team versucht dabei gleichzeitig, die Daten der anderen Teams zu erlangen und die eigenen Daten vor den Angriffen der anderen Teams zu schützen.

Fünf Gruppen kämpften um den Sieg in dieser Security-Disziplin – am Ende konnte das Team „Albsocie-

ty“ den Wettbewerb klar für sich entscheiden: Eine gute Vorbereitung und viel selbst entwickelte Automatisierung verhalfen ihnen zum Sieg. Auf dem Fuße folgten die Teams „Fln4l Pwn4sy“ und „Cybären“. Den gesamten Abend lieferten sich die Gruppen einen spannenden Wettlauf in der Hatz um die zu ergatternden „Flags“. Ermöglicht und vorbereitet wurde der Wettbewerb von Prof. Dr. Tobias Heer und einem engagierten Team von IT-Security-Studenten. Unterstützt wurde das Ganze außerdem von der Technologiewerkstatt Albstadt sowie den Firmen Sodge IT und CMC Kiesel.



Die Studententeams versuchen, ihre eigenen Daten vor den Angriffen der anderen zu schützen und gleichzeitig, deren Daten zu erbeuten. FOTO: HOCHSCHULE